

Herzensnahrung

Eine ganzheitliche homöopathische Auseinandersetzung -was uns nährt-

Wodurch entsteht bei jedem einzelnen Menschen das Gefühl echte Nahrung bekommen zu haben und gut genährt zu sein?

Unter anderem durch die Liebe. An erster Stelle durch **die Liebe zu mir selbst**, die mich empfinden lässt was ich brauche, was meine Kinder oder mein Gegenüber brauchen? Die Liebe ist es, welche die Art und Weise einer Handlung bestimmt, welche uns Partnerschaften oder auch ein Gericht welches wir kochen, liebevoll und wohlschmeckend, gestalten lässt.

Da alle Menschen verschieden sind und keiner dem anderen gleicht, höchstens ähnlich ist, kann dieses Erleben niemals bei allen Menschen gleich sein. Wir betrachten daher jeden Menschen mit seinen Bedürfnissen, Gefühlen und seinem Erleben, individuell.

Die Ähnlichkeitslehre ist die Grundlage der Homöopathie und die Homöopathie hat es sich zur Aufgabe gemacht die Menschen individuell zu betrachten.

Ein Kind hat seit Tagen hohes Fieber, die Mutter darf nicht das Zimmer verlassen. Tut sie es, beginnt das Kind sofort zu weinen. Auffällig ist, dass es viel Durst hat. Es will eiskalte Getränke, aus dem Kühlschrank, am liebsten Orangensaft. Die Oma ist der Meinung, es wäre besser einen lauwarmen Kräutertee zu verabreichen. Der Mutter wird geraten die ungesunden, eiskalten Getränke gar nicht erst hinzustellen, um dem Kind nicht zu schaden. Das Kind wird schwächer. Plötzlich verlangt es ein Eis. Die Augen leuchten ein wenig auf, in der Hoffnung, genau dieses zu bekommen. Die Mutter sieht in den Augen des Kindes, **dass dieses Bedürfnis echt ist**. Sie kann es empfinden, doch die Oma sagt, das Kind sollte lieber Diät halten. Dem Kind wird das Bedürfnis verweigert, die Krankheit zieht sich. Die Mutter hatte noch nicht gelernt auf ihr Herz zu hören! Sie hörte auf die Angst.

Wer die Homöopathie kennt, hat sofort verstanden, dass dieses Kind sich im Phosphor-Zustand befand. Wer das homöopathische Arzneimittelbild von Phosphorus kennt, der weiß, dass Eis in diesem Zustand ein Heilmittel sein kann. Der weiß, dass der eiskalte Orangensaft anregend und kraftbringend für das erschöpfte Phosphorkind gewesen wäre. Der weiß, dass die Anwesenheit der Mama oder einer vertrauten Person in diesem Zustand wichtig ist.

Die Homöopathie lehrt uns, über ihre vielen Arzneimittelbilder, die Verschiedenheit der Zustände in welchen wir Menschen uns befinden können, zu erkennen.

Mit dem Erlernen der Arzneimittelbilder und deren Anwendung mit Hilfe des Ähnlichkeitsgesetzes, verordnen wir dem Menschen das entsprechende Heilmittel.

Ähnliches werde durch ähnliches geheilt.

Ein weiteres Beispiel möge diese Wissenschaft verdeutlichen.

Eine junge schöne Frau lebte seit der Trennung von ihrem Partner sehr zurückgezogen und allein. Sie zog es vor lieber einsam zu sein, da sie die Menschen in ihrem Umfeld mit ihrem Kummer nicht belasten wollte. Wenn sie sich jemandem anvertraute vermochte sie immer nur über Vergangenes zu erzählen. Sie schien gefangen in ihrem Kummer und in ihren Gedanken an vergangene Zeiten. Eines Tages ging sie zum Homöopathen. Sie fast sich ein Herz und teilt sich ihm, auch wenn ihr dies nicht leicht fiel, mit. Als er sie nach ihrem Appetit fragte berichtete sie, von einem sehr großen Verlangen nach Salz, sie muss jede Speise nachsalzen. Wenn sie Schokolade aß, dann Bittere und wenn sie Nudeln aß, dann stets ohne Sauce. Sie berichtet ihr Herz sei sehr traurig und sie fühle sich abgelehnt.

Der Homöopath verabreichte ihr Natrium muriaticum. Ein homöopathisches Arzneimittel welches diese Verlangen und Anteile des beschriebenen Zustandes in sich trägt. Die Frau wurde geheilt und es dauerte nicht lange bis eine neue Liebe in ihr Leben trat.

Hier konnte der Homöopath u.a. mit Hilfe der Nahrungsmittelvorlieben, den Zustand der Frau erkennen und ihr das Heilmittel Natrium muriaticum verordnen.

Nun gibt es auch Menschen denen in bestimmten Zuständen Diäten sehr gut tun. Der Carcininum-Mensch liebt es eine Anleitung zum Essen zu erhalten. Diese kann ihm ein wesentlicher Stützpfeiler, sogar ein Halt bei seiner Genesung sein.

Menschen welche das homöopathische Arzneimittel Syphilinum benötigen, zeigen uns dies oft durch ihr ausgeprägtes Verlangen nach Fleisch an. Dieses kann schon bei kleinen Babys so stark sein, dass die Eltern sehr früh gezwungen werden Fleisch zu geben. „Mein Kind ist ein absoluter Fleischfresser und ich kann es nicht davon abhalten“, wissen diese Eltern oft zu berichten.

Wenn ich den anderen anerkenne für das was er ist und verstanden habe wie er ist, dann darf ich sagen „ich sehe Dich“. Eine wohl lebenslange Aufgabe ist es sich selbst zu erkennen und wirklich zu sehen. Mich selbst zu lieben und zu nähren für das was ich bin und ebenfalls den anderen anzuerkennen für das was er ist. Bedürfnisse zu erfüllen und liebevolle Handlungen zu erzeugen.

Der Homöopath hilft mir mich zu erkennen. Mich wahrzunehmen, mich anzuerkennen. Das verordnete Heilmittel dient dabei als verlängerter Arm nach einem heilsamen Gespräch.

Um Menschen zu begleiten, ist es wichtig, sich als Homöopath mit sich selbst auseinanderzusetzen. Den Mut zu haben sich immer wieder zu reflektieren und das was mir im Außen begegnet als Spiegel zu betrachten. Wenn ich etwas lehren möchte, weitergeben möchte muss ich mich damit befasst haben.

Was bedeutet **Herzensnahrung ganz praktisch in zwischen menschlichen Beziehung** wie Partnerschaft und Familie? Hierzu einige Beispiele.

Eine Frau bekam Kontakt zu einem Mann, welchem sie immer wieder von ihren eigenen schlimmsten Seiten erzählte. Einmal sagte sie zu ihm...und manchmal habe ich eine unbändige Wut in mir, welche mich oder mein Gegenüber sehr verletzen kann. Sie machte sich ständig darüber Gedanken Menschen zu verletzen, da sie sich selber oft verletzt hatte. Eines Tages war sie untröstlich und äußerte die Befürchtung ihm gegenüber, sie hätte ihn nun ebenfalls mit ihren Worten verletzt.

Der Mann antwortete:

Du hast mich auf keinen Fall verletzt.

Wenn wir irgendwann mal an dem Punkt sind, dass durch Deine Aussagen eine alte Wunde in mir berührt wird und aufbricht um zu heilen, dann sage ich es Dir so liebevoll es mir möglich ist. Und ich werde Dir auch dazu sagen, dass es wirklich Lieb von Dir ist, mir zu helfen mich mal wieder mit dieser alten Verletzung in mir zu beschäftigen.

Die Frau spürte nach dem Lesen dieser Zeilen eine **Wärme und ein Licht in ihrem Herzen**. Noch nie hatte ein Mensch, von welchem sie befürchtete ihn verletzt zu haben, so liebevoll reagiert. Sogleich wurde es friedlich in ihrem Herzen, sie fühlte sich genährt durch diese Art des Umganges und begann Vertrauen zu fassen.

Ein Mann hatte den Wunsch sich in seiner Partnerschaft zu Hause zu fühlen. Er wagte dies kaum zu äußern, da er glaubte immer nur funktionieren zu müssen. Seine Frau fragte ihn: „**Wie kann ich Dir dieses Gefühl geben Dich zu Hause zu fühlen**“? Er antwortete einfach: „**Halt mich**“

Und sie hielt ihn, wann immer es möglich war, er sie darum bat oder sie es empfinden konnte.

Ein Kind wurde von seiner Mutter gestillt. Plötzlich erschrak es, ließ die Brust los und die Milch spritze aus der Brust in sein Gesicht. Es wusste nicht was geschehen war und schaute ängstlich. **Als es die Freude und das Lächeln in den Augen der Eltern sah, die einfach nur Glück empfanden** beim Anblick des milchverschmierten Gesichtchens, wusste es, es ist alles in Ordnung und trank vertrauensvoll weiter.

Ich wünsche uns allen viele solcher nährenden Erlebnisse und die Möglichkeit zu empfinden und das Wissen darüber zu erlangen –was uns wirklich nährt!

Mögen Empfangen und Geben im Fluss sein!

HERZLICH!

Kati Kohlmann

